

## Pressespiegel 2015

### Press Documentation 2015

Novomatic

**Erstellt von**  
Prepared by

**Datum**  
Date

**Dr. Reichmann**

**24.08.2015 / KW 34**

„www.gamesundbusiness.de“, 20.08.2015

Image-Ranking Top 100 in Österreich

## Hohes Ansehen für Novomatic



**Novomatic belegt im Image-Ranking der 100 besten Unternehmen in Österreich den 6. Platz. In drei Spezialkategorien schaffte es Novomatic sogar noch weiter nach vorne: Marketing und Werbeauftritt (Platz 3), Innovationskraft (Platz 5) sowie Kapitalkraft des Unternehmens (Platz 5).**

Sieger im jährlichen Ranking des Wirtschaftsmagazins "Gewinn" ist der stahlbasierte Technologie- und Industriegüterkonzern voestalpine, vor Red Bull und dem Öl-Konzern OMV. Der 6. Gesamtrang für Novomatic entspricht exakt der Platzierung des Vorjahrs und bestätigt, dass "der Aufstieg um zehn Ränge im Jahr 2014 kein Strohfeuer war", so das Wirtschaftsmagazin.

Bereits im Mai 2015 hatte das österreichische Wirtschaftsblatt die bedeutendsten Familienbetriebe des Landes zusammengetragen und nahm dabei den Gruppenumsatz und nicht die einzelnen eigenständigen Konzerntöchter unter die Lupe. Hier belegte der Gaming-Konzern Novomatic, dessen Vorstandsvorsitz Harald Neumann (Foto) innehat, den 5. Platz.

Unternehmensanleihen

# Solide Renditen sind selten geworden

**Wer eine Anleihe des Atomkonzerns Areva kauft, bekommt 4,35 Prozent. Ob das dem Risiko noch gerecht wird, ist aber fraglich. Sehr solide Konzerne speisen die Anleger hingegen mit 0,17 Prozent ab.**

No risk, no fun, hieß es früher bei Unternehmensanleihen. Wer sich Bonds angeschlagener Firmen ins Depot legte, trug zwar ein hohes Risiko, bekam dafür immerhin eine hohe Rendite in Aussicht gestellt. Mittlerweile ist das anders.

Eine Anleihe von Frankreichs Atomkonzern Areva etwa zahlt bis zum Ende der Laufzeit (im September 2024) einen Kupon von 4,875 Prozent p. a. Weil aber der Kurs bei mehr als 100 Prozent der Nominale liegt, errechnet sich dadurch nur eine Rendite von 4,35 Prozent. Aber selbst das klingt angesichts magerer Sparzinsen nicht übel. Wenn man bedenkt, dass der Nettoverlust des angeschlagenen Konzerns 2014 von 494 Millionen € auf 4,83 Milliarden € gestiegen ist, relativiert sich das. Der Aktienkurs von Are-

va brach übrigens binnen fünf Jahren um 74 Prozent ein.

**Vier Prozent in Österreich**

Um mehr als 70 Prozent gestiegen ist im gleichen Zeitraum hingegen die Aktie von Air Liquide. Der Industriegasekonzern konnte seine Konzerngewinne stetig steigern und steht sehr gut da. Für Anleiheinvestoren gibt es allerdings kaum noch etwas zu holen.

Eine Anleihe, die Mitte Juli 2017 zu 100 Prozent der Nominale getilgt wird, notiert aktuell bei rund 110 Prozent. Das heißt, trotz dem Kupon von 5,25 Prozent liegt die Rendite nur bei 0,17 Prozent. Das ist ein anderes Extrembeispiel, von denen es viele gibt. Für Privatanleger lohnt es sich daher kaum, die Anleihen solider Konzerne ins Auge zu fassen, weil

man auf dem Sparbuch zu geringeren Risiken oft mehr bekommt. Und bei Firmen mit hohem Risiko fehlt irgendwie der „fun“. Zum Vergleich: 4,88 Prozent bot eine Bank im Jahr 2008 sogar auf dem täglich fälligen Sparkonto.

Freilich muss man sich am Anleihenmarkt nicht an den Extrembeispielen orientieren. In Österreich etwa gibt es für eine UBM-Anleihe noch 3,95 Prozent. Der Bond war in diesem Jahr die am zweithäufigsten gehandelte Anleihe an der Wiener Börse. Sparbuchersatz ist das freilich keiner.

Eine ähnlich hohe Rendite bieten die zahlreichen Anleihen von WEB Windenergie. Da an der Börse kaum ein Handel stattfindet, sind diese jedoch schwer zu bekommen, trotz eines Gesamtvolumens von 56,2 Millionen €. Laut WEB wird bald eine neue Anleihe begeben. Zeichnungsfrist: 19. Oktober bis 15. Dezember. Die Kuponhöhe wird erst festgelegt.

MANFRED HAIDER  
manfred.haider@wirtschaftsblatt.at

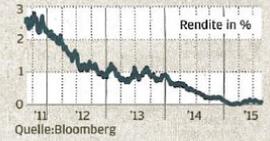
**Areva-Anleihe**

ISIN	FR0010804500
Kupon	4,875 %
Laufzeit	23.09.2024
Briefkurs	105,29 %



**Air Liquide-Anleihe**

ISIN	FR0010500744
Kupon	5,25 %
Fälligkeit	18.07.2017
Briefkurs	110,02 %



**DIE MEISTGEHANDELTEN ANLEIHEN AN DER WIENER BÖRSE**

seit Jahresbeginn	Börsensatz* (in Mio. €)	Kupon (in %)	Rendite (in %)	Kurs (in %)	Fälligkeit
4,25% Const.Flex. Anl. 12-17	AT0000AA0V700	6,3	4,250	1,80	104,20 25.05.2017
UBM 4,875% Anleihe 14-19	AT0000A185Y1	3,8	4,875	3,95	103,90 09.07.2019
voestalpine Hybrid Notes 2013	AT0000A02HF1	3,7	6,000	-	109,23 unbefristet
4% Novomatic-Anl. 13-19/S.1	AT0000A0KSN7	2,5	4,000	2,56	104,65 28.01.2019
4,625% CROSS Industr. Anl. 12-18	AT0000A0WQ66	2,1	4,625	2,27	107,00 05.10.2018
4,75% Voestalp.-Anl. 11-18/S.1	AT0000A0MS58	1,9	4,750	1,50	107,78 05.02.2018
3% Novomatic-Anl. 14-21/S.1	AT0000A182L5	1,9	3,000	2,61	102,05 23.06.2021
5% Casinos Austr. Int-Anl 10-17	AT0000A0JE42	1,9	5,000	2,46	104,60 08.07.2017
Porr Hybrid-Anleihe 2014/S.2	AT0000A19Y36	1,7	6,750	-	103,96 unbefristet

\*Doppelzählung, 1.1.15 bis inkl. 18.8.15; Quelle: Wiener Börse

Wirtschaftsblatt Grafik/imp

**FILIALBANKEN** Die günstigsten Angebote sind blau markiert

Bank Austria BAWAG PSK <sup>2</sup>	BKS-Bank	Denizbank <sup>4</sup>	Dornb. Sparkasse	Erste Bank	Hypo NÖ <sup>7</sup>	Hypo OÖ <sup>8</sup>	Hypo Vlb. <sup>9</sup>	Oberbank	RLB NÖ-Wien <sup>11</sup>	RLB OÖ <sup>12</sup>	Vakifbank	VKB-Bank <sup>14</sup>	Volksbank Wien-Baden <sup>15</sup>		
täglich fällig ohne Bedingungen	0,125	0,0625	0,050	0,900	0,125	0,020	0,125 online	0,050	0,125	0,125	0,050	0,875	0,050	0,0625	
täglich fällig mit Bedingungen*	bis 0,250														
Kapitalsparbuch 12 Monate	0,100	0,250 min. 4.000 €	1,250	0,250	0,200 18 M.	0,250 max. 300.000 €	0,250	0,500	0,200	0,250	1,150	0,200	0,300		
Kapitalsparbuch 24 Monate	0,250 12 M.	0,150 18 M.	0,500 min. 4.000 €	1,550	0,350	0,375 max. 100.000 € 18 M.	0,300	0,300	0,300	0,350	1,450	0,350	0,400		
Kapitalsparbuch 36 Monate	0,250	-	1,650	0,450	-	0,500 max. 300.000 €	0,400	1,000	-	0,400	1,550	0,450	0,500		
Kapitalsparbuch 48 Monate	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Kapitalsparbuch 60 Monate	-	-	1,750	0,500	-	-	0,500	1,100	-	-	1,650	-	-		
Kontoüberzug Sollzinsen, ab ...	7,000	8,500	9,125	-	7,750	9,500	-	8,125	7,000	7,750	8,500	8,250	13,500	8,375	8,000
Schalterkredit 5 Jahre, ab ...	3,125	3,800	-	-	5,250	4,500	-	4,375	4,250	6,000	4,500	4,500	6,500	4,500	-

\*Mindesteinlagen bis 1000 € bleiben unberücksichtigt / Angebote gelten nur für Privatkunden / Kreditkonditionen variabel und abhängig von Bonität, Volumen, Laufzeit und Besicherung / Angaben ohne Gewähr

2) BAWAG PSK: täglich fällig mit Bedingung: 0,125% Basiszinssatz + 0,15% ab 20.000 € + 0,20% ab 50.000 € + 0,25% ab 100.000 € +

4) Denizbank: Täglich fällig; Sparkonto nur in Kombination mit einem Online-Stammkonto erhältlich - bei den Angeboten „täglich fällig“ und „Kapitalsparbücher“ handelt es sich um Online-Sparformen

7) Hypo NÖ: täglich fällig ohne Bedingungen; online-Powerkonto; täglich fällig mit Bedingungen; nur für Neukunden unter hypolandesbank.at abschließbar

8) Hypo OÖ: täglich fällig mit Bedingung; Online-Sparen; Voraussetzung ein Privatkonto der Hypo OÖ

9) Hypo Voralberg: täglich fällig mit Bedingung; Online-Sparen (www.hypodirekt.at); Maximaleinlage 200.000 €; Zinssätze gelten nur bei Neueröffnung

11) RLB NÖ-Wien: täglich fällig mit Bedingung; 0,25% ab 50.000 €

12) RLB OÖ: täglich fällig mit Bedingung; Online-Sparen; Voraussetzung ein Zukunftskonto bei der RLB OÖ

14) VKB-Bank: täglich fällig mit Bedingung; 0,125% bis 49999,99 € + 0,150% ab 50.000 €

15) Volksbank: täglich fällig mit Bedingung; gilt für Einlagen von 10.000 bis 250.000 €

18) Denizbank: täglich fällig; Maximaleinlage 300.000 €

19) easybank: Zinsstaffel bei den Festgeldkonditionen nach Einlagehöhe

20) Generali Bank: täglich fällig mit Bedingung; Zinssatz gilt nur für Neueröffnungen und bis max. 100.000 €

21) Hello Bank: täglich fällig; gilt nur für Neukunden und Einlagen zwischen 2500 € und 25.000 € und ist mit 6 Monaten befristet.

22) ING-DiBa: Kreditzinssätze sind Effektivzinssätze; Schalterkredit: 3,9% für Autokredite bzw. 4,5% für Ratenkredite

24) Porsche Bank: Maximaleinlage 1 Mio. € bei täglich fälligen Einlagen

25) Renault Bank: Zinsschrift bei täglich fälligen Einlagen erfolgt monatlich; Einlage max. 1 Mio. €

26) Santander: Zinsschrift bei täglich fälligen Einlagen erfolgt monatlich; Einlage max. 1 Mio. €; täglich fällig mit Bedingung; Zinssatz gilt nur für Neukunden (sechs Monate fix)

Wirtschaftsblatt Grafik/imp

**Auslandskonten.** Auf der Jagd nach ein paar Zehntelprozentpunkten Mehrertrag suchen einige Sparer auch ihr Glück im Ausland. Der Online-Finanzmarktplatz Savedo meldet, dass er nach acht Monaten Geschäftstätigkeit bereits mehr als 100 Millionen € Kundeneinlagen an Partnerbanken ins europäische Ausland vermittelt hat. Vorwiegend stammt das Geld von deutschen Kunden. In Österreich liegt die Zahl der Kunden laut Wirtschaftsblatt-Informationen im vierstelligen Bereich, die Einlagen bewegen sich im zweistelligen Millionenbereich. Für Zinsen von bis zu 2,5 Prozent unterliegen die Spargelder dann dem Einlagensicherungsfonds im Ausland. In der Regel liegt das Geld in der Tschechischen Republik. (hama)

„NÖN Landeszeitung“, 19.08.2015

## Casinos-Deal noch nicht fix

Der Einstieg des Gumpoldskirchner Glücksspielkonzerns Novomatic beim Erzrivalen Casinos Austria ist noch nicht in trockenen Tüchern. Die Bundeswettbewerbsbehörde BWB will den Deal nicht einfach durchwinken, sondern eine vertiefte Prüfung einleiten, gab BWB-Chef Theodor Thanner vergangene Woche bekannt.

Dass der Einstieg von Novomatic noch nicht fix ist, stellte auch die Chefin der Staatsholding ÖBIB, Martha Oberndorfer, klar. Alle Eigentümer, die über Syndikate aneinander gebunden sind, könnten nämlich von ihren Aufgriffsrechten Gebrauch machen. Rechnerisch hält Novomatic 39,5 Prozent der Anteile, de facto kontrolliert der Konzern aber schon rund 55 Prozent der Casinos.

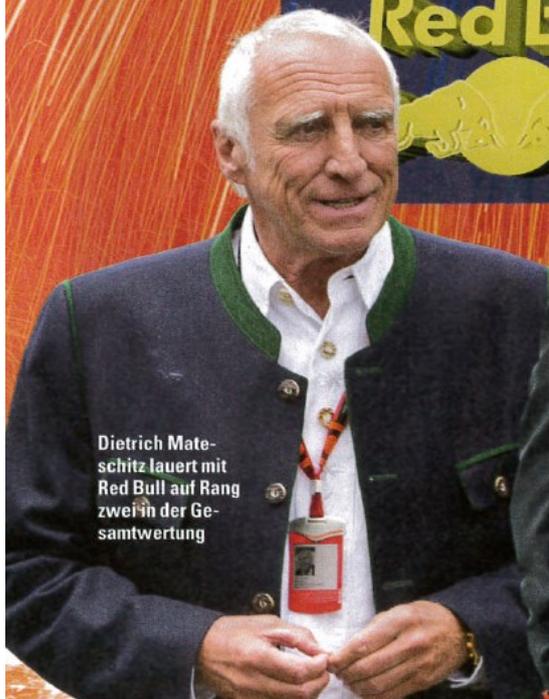
„Top-Gewinn“, August 2015

BERUF & ERFOLG | TOP-GEWINN-IMAGE-RANKING 2015

Heiße Ergebnisse bei der TOP-GEWINN-Umfrage:

# IMAGE-RANKING 2015

voestalpine



Dietrich Mateschitz lauert mit Red Bull auf Rang zwei in der Gesamtwertung



Endlich hat es geklappt: voestalpine-Vorstandsvorsitzender Wolfgang Eder konnte mit seinem Unternehmen den Sieg erringen



Die OMV und ihr neuer CEO Rainer Seele sind zum ersten Mal seit 16 Jahren nur Dritter

TOP

## Das 20. TOP-GEWINN-Image-Ranking bringt eine Sensation: voestalpine löst den langjährigen Seriensieger OMV ab und belegt Platz eins.

VON THOMAS WILHELM UND FRIEDRICH RUHM

Heiß her ging es in den letzten Wochen nicht nur was das Wetter betrifft, sondern auch in der GEWINN- und TOP-GEWINN-Redaktion. Für die Erstellung des Image-Rankings 2015 mussten die eingelangten Antworten der 12.000 Bezieher des Newsletters unter den GEWINN-Abonnenten, der Spitzenvertreter der 1.000 größten Unternehmen des Landes sowie der Top-100-GEWINN-Jungunternehmer der letzten fünf Jahre ausgewertet werden.

Zum heuer bereits 20. Mal wurden die Wertungen in acht Spezialkategorien abgefragt und wer die Besten der Besten in 15 Branchen sind. Richtig heiß wurde es aber bei der Ermittlung des Gesamtsiegers, die eine kleine Sensation brachte. Denn im fast schon traditionellen Kopf-an-Kopf-Rennen der heimischen Topunternehmen setzte sich schließlich die voestalpine durch und verdrängte damit nach unglaublichen 16 Jahren Seriensiegerin OMV. Damit nicht genug zog auch noch Red Bull am heimischen Ölkonzern vorbei und belegt den zweiten Rang. Der OMV bleibt somit heuer nur Bronze.

### voestalpine endlich Erster

Hitze sind die Stahlkocher aus Linz rund um ihren manchmal polarisierenden Boss Wolfgang Eder ja gewöhnt, aber haben sie damit gerechnet, dass es an der Spitze des TOP-GEWINN-Image-Rankings heuer dermaßen brenzlich wird? „Das für die voestalpine sehr erfreuliche Ergebnis bestärkt uns in unserem

Credo – gerade als Industrieunternehmen –, ohne Einschränkungen transparent, offen und breitflächig zu kommunizieren. Dies und der wirtschaftliche Erfolg der letzten Jahre, der im Wesentlichen auf der konsequenten Weiterentwicklung des Konzerns zum Spezialanbieter von stahlbasierten Hightech-Produkten gründet, hat sicherlich einen zentralen Beitrag zum positiven Standing der voestalpine in der Öffentlichkeit geleistet“, so Eder.

Auch wenn nicht alle Entscheidungen des voestalpine-Chefs, etwa seine Großinvestitionen in den USA, von der hiesigen Politik mit Begeisterung aufgenommen wurden, stehen ihm heimische Führungskräfte vielleicht gerade deshalb zu, ausschließlich das Wohl seines Unternehmens im Auge zu haben – darauf lässt auch der erste Platz der voestalpine in der Spezialkategorie „Qualität des Managements“ schließen.

Logisch, dass auch in der Branchenwertung „Maschinenbau und Metall“ die Spitzenposition aus dem Vorjahr gegen Andritz, den Hauptkonkurrenten in dieser Kategorie, erfolgreich verteidigt werden konnte. Quasi nebenbei staubte die voestalpine auch noch die ersten Plätze in den Spezialkategorien „Produkt und Servicequalität“ und „Innovationskraft“ ab.

### Red Bull wieder Zweiter

Wie die voestalpine hat auch Red Bull in den vergangenen Jahren oft am Thron der OMV gekratzt. Für den Energy-Drink aus Fuschl schaute heuer allerdings dasselbe heraus wie im Vorjahr: Gesamtrang zwei. Trotzdem nicht schlecht für einen Konzern, der jedes Jahr neue

Rekorde verbucht. 2014 wurde die Fünf-Milliarden-Euro-Umsatz-Grenze neuerlich überschritten, zusätzlich zählte das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals mehr als 10.000 Mitarbeiter in 167 Ländern.

Besonders gut liefen die Geschäfte für Red Bull in der Türkei und in Indien, wo man mehr als 30 Prozent Zuwachs verzeichnete, aber auch in Südafrika, Russland und Japan. Dies alles ist Österreichs Entscheidungsträgern wohl bekannt, wählten sie Red Bull doch in den Spezialwertungen „Kapitalkraft“ sowie „Marketing und Werbeauftritt“ auf Platz eins.

Nur in der Branchenwertung „Nahrung und Genussmittel“ musste sich Red Bull interessanterweise dem Wiener Süßwarenhersteller Manner geschlagen geben.

### Seriensieger OMV nur Dritter

Der dritte Platz im TOP-GEWINN-Image-Ranking ist grundsätzlich kein schlechter – im Gegenteil. Aber für eine OMV, die sich den Titel „Imagekaiser“ 16 Jahre en suite sichern konnte, glänzt Bronze in diesem Jahr eher nicht.

Warum es diesmal für einen Gesamtsieg der OMV nicht gereicht hat, ist leicht zu interpretieren. Die monatelangen, in den Medien breitgewalzten Querelen im Vorstand verbunden mit Streitereien über die Konzernstrategie und der schlussendliche Abgang von Generaldirektor Gerhard Roiss im Juni haben wohl dazu beigetragen, dass der gute Ruf der OMV gelitten hat. Hinzu kommt, dass der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 um deftige 15 Prozent einbrach.

Ein Trostpflaster ist, dass die OMV ihren ersten Platz in der Branche „Chemie, Pharma, Mineralöl“ halten konnte. Ebenso wird die OMV wie 2014 weiterhin als beste Karriereschmiede für talentierte Mitarbeiter gesehen – das sogar noch vor voestalpine.

## SO WURDE DIE RANGLISTE ERSTELLT

Wer hat das beste Image im ganzen Land? Heuer wurde diese Frage im bereits 20. Jahrgang gestellt.

Teilgenommen haben an der Erstellung des TOP-GEWINN-Image-Rankings 2015 die 1.000 größten Unternehmen des Landes, die rund 12.000 Bezieher des Newsletters unter den GEWINN-Abonnenten sowie die Top-100-GEWINN-Jungunternehmer der letzten fünf Jahre.

### 1. Die Gesamtwertung

Die Gesamtwertung ergibt sich aus der Summe sämtlicher Nennungen in allen abgefragten Kategorien sowie aus den Nennungen in den ebenfalls abgefragten Branchen.

### 2. Der beste Ruf

#### in acht Spezialkategorien

Um die Einschätzungen etwas detaillierter zu beleuchten, wurde nach dem

Unternehmen mit dem besten Image in acht Teilbereichen gefragt:

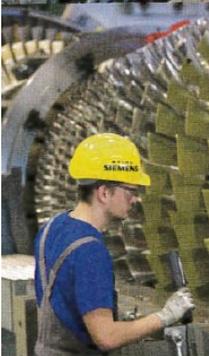
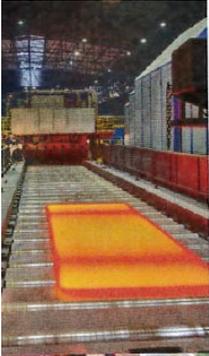
- Qualität des Managements
- Kapitalkraft des Unternehmens
- Ruf als Karriereschmiede
- Marketing und Werbeauftritt
- Innovationskraft
- Verantwortung für die Umwelt
- Produkt- und Servicequalität
- Nachhaltigkeit (CSR)

Aus diesen separaten Nennungen wurde eine eigene Wertung für jede der acht Spezialkategorien erstellt.

### 3. Die Stars der einzelnen Branchen

Schließlich hatten die Teilnehmer am TOP-GEWINN-Image-Ranking 2015 noch die Möglichkeit, in 15 abgefragten Branchen die Unternehmen mit dem besten Ansehen zu küren. Das Ergebnis findet sich auf Seite 41.

# Sie haben das beste Image im Land



Rang 2015	Unternehmen	Rang 2014	up & down
1	voestalpine	3	↑
2	Red Bull	2	↔
3	OMV	1	↓
4	Verbund	4	↔
5	Interspar/SPAR	5	↔
6	Novomatic	6	↔
7	Raiffeisen-Gruppe	8	↑
8	A1 Telekom Austria	12	↑
9	Henkel CEE	7	↓
10	REWE Austria (inkl. aller Marken)	9	↓
11	ÖBB	14	↑
12	Erste Bank Sparkassen (Gruppe)	10	↓
13	Hofer	15	↑
14	Andritz	13	↓
15	Bank Austria UniCredit	16	↑
16	Magna	24	↑
17	Wienerberger	19	↑
18	Porsche Austria (inkl. Audi, Skoda, VW)	11	↓
19	T-Mobile/tele.ring	38	↑
20	AVL-List	23	↑
21	Sonnentor	20	↓
22	BMW (Austria, Steyr)	21	↓
23	Mayr-Melnhof	21	↓
24	Mediamarkt/Saturn	25	↑
25	Post	18	↓
26	Siemens	17	↓
27	Wiener Linien	27	↔
28	PÖRR	30	↑
29	UNIQA	29	↔
30	Drei Hutchison 3G Austria/Orange	41	↑
31	Mercedes	34	↑
32	Palfinger	33	↑
33	Mondi	32	↓
34	Wiener Städtische (VIG)	35	↑
35	Wien Energie	37	↑
36	STRABAG	28	↓
37	Generali	36	↓
38	Kapsch	39	↑
39	dm	31	↓
40	EVN	42	↑
41	Vamed	49	↑
42	Zotter	47	↑
43	Casinos Austria	26	↓
44	Manner	40	↓
45	Österreichische Bundesforste	57	↑
46	Do&Co	62	↑
47	KTM	53	↑
48	MIBA	64	↑
49	Lenzing	51	↑
50	Österreich Werbung	59	↑

Rang 2015	Unternehmen	Rang 2014	up & down
51	Samsung	45	↓
52	Apple	56	↑
53	Anton Paar	52	↓
54	Egger Holz	71	↑
55	Wiener Stadtwerke	58	↑
56	Fronius	48	↓
57	AT&S	55	↓
58	Energie AG	60	↑
59	Gebrüder Weiss	43	↓
60	Nespresso/Nestlé	46	↓
61	Microsoft	61	↔
62	Peek & Cloppenburg	88	↑
63	GEA Waldviertel	72	↑
64	Allianz Elementar Versicherung	53	↓
65	Austrian Airlines	68	↑
66	Lidl		NEU
67	Fly Niki	79	↑
68	Wüstenrot	73	↑
69	oekostrom	69	↔
70	Falkensteiner	65	↓
71	Flughafen Wien	81	↑
72	Tesla		NEU
73	IKEA	74	↑
74	Oberbank	84	↑
75	TUI Österreich	91	↑
76	Saubermacher	43	↓
77	ASFINAG	78	↑
78	BAWAG PSK	77	↓
79	immofinanz	90	↑
80	Hotel Sacher	49	↓
81	Tele2		NEU
82	Österreichische Lotterien	96	↑
83	Rosenbauer	63	↓
84	ORF	83	↓
85	Erber AG		NEU
86	Ruefa		NEU
87	bauMax	76	↓
88	RHI	66	↓
89	Borealis		NEU
90	Conrad	97	↑
91	Westbahn	89	↓
92	McDonald's	94	↑
93	Ottakringer Brauerei	100	↑
94	Rauch	95	↑
95	Salzburg AG		NEU
96	Denzel	80	↓
97	FACC	75	↓
98	Kika Leiner Möbel	70	↓
99	Infineon		NEU
100	Agrana	86	↓

## Die fünf größten Aufsteiger



Foto: Peek & Cloppenburg KG

Die deutsche Textilkette Peek & Cloppenburg klettert im Vergleich zu 2014 am steilsten nach oben

Rang 2015	Unternehmen	Veränderung um ... Ränge
62	Peek & Cloppenburg	+26
19	T-Mobile/tele.ring	+19
54	Egger Holz	+17
46	Do&Co	+16
48	MIBA	+16
75	TUI Österreich	+16

## Die fünf größten Absteiger



Foto: Saubermacher/peckreker.at

Mist! Der Abfallentsorger Saubermacher muss mit 33 Rängen den größten Abstieg hinnehmen

Rang 2015	Unternehmen	Veränderung um ... Ränge
76	Saubermacher	-33
80	Hotel Sacher	-31
98	Kika Leiner Möbel	-28
88	RHI	-22
97	FACC	-22

## Die fünf besten Neueinsteiger



Foto: Lidl Österreich/Andreas Hochhammer

Diskonter Lidl setzt auf heimische Produkte – das erklärt den tollen Neueinstieg auf Platz 66

Rang 2015	Unternehmen
66	Lidl
72	Tesla
81	Tele2
85	Erber AG
86	Ruefa

## Alte Bekannte auf den Rängen

Direkt hinter den ersten drei gab es diesmal keine hitzige Schlacht um die Ränge. Die Plätze vier, fünf und sechs belegten wie im Jahr zuvor Verbund, Interspar/SPAR und Novomatic – in dieser Reihenfolge.

Letztere konnte damit die Verbesserung um zehn Plätze im Vorjahr klar bestätigen. Und das, noch bevor der Großeinstieg bei den Casinos Austria und den Österreichischen Lotterien bekannt wurde. Die Verbund AG darf sich zusätzlich über die bereits zweite erfolgreiche Verteidigung der Spitzenposition in den Spezialkategorien „CSR Nachhaltigkeit“ sowie „Positives Umweltbewusstsein Umweltimage“ freuen. Die Branchenwertung „Energie und Umwelt“ dominiert sie ohnehin seit Jahren ebenso wie Interspar/SPAR den Lebensmitteleinzelhandel.

Erst auf Platz sieben gab es eine Veränderung, hier ist die Raiffeisen-Gruppe im Vergleich zu 2014 einen Rang nach vorn gerutscht. Aber wie gewonnen, so zerronnen: In der Branche „Banken und Versicherungen“ musste Raiffeisen dafür die Führung an die Erste Bank Sparkassen abgeben.

## A1 Telekom wieder unter Top Ten

Auf Platz acht der Gesamtwertung dann die erste deutliche Bewegung mit A1 Telekom Austria, die sich um vier Plätze verbesserte und damit nach zwei Jahren wieder in die Top Ten einzog. Die Pole-Position in der Branche „Informationstechnologie und Telekommu-

nikation“ konnte ebenfalls gehalten werden – der internationale Um- und Aufstieg von CEO Hannes Ametsreiter (siehe Seite 45) und/oder das größere Engagement des mexikanischen Mehrheitseigentümers America Movil dürfte offensichtlich positiv beurteilt worden sein.

Auf Rang neun liegt Henkel, im Vergleich zu 2014 um zwei Plätze zurückgefallen, was aber nicht tragisch ist. Die in Wien angesiedelte Osteuropa-Zentrale des deutschen Konsumgüterkonzerns, der Marken wie Persil, Pattex oder Schwarzkopf sein eigen nennt, ist traditionell immer gut platziert und bleibt in der Branche „Chemie, Pharma, Mineralöl“ zweiter hinter der OMV. Komplettiert werden die großen Zehn von REWE Austria, Mutter von BILLA, Merkur, BIPA, Penny und ADEG. Im Vorjahr war REWE noch einen Rang besser gelegen, 2013 sogar auf Platz sieben.

## Was sonst noch geschah

Beständigkeit herrscht vor allem was die Besten der Besten in ihren Branchen betrifft. Hier gab es nur wenig bis gar keine Bewegungen. So tauschten bei den Autobauern bzw. -importeuren (Kfz und Kfz-Zulieferer) Magna und Porsche Austria die Plätze – Magna ist heuer Erster. Dritter bleibt BMW, das vor al-

lem auch von seiner Rolle als wichtiger Arbeitgeber in Steyr profitiert.

Magna scheint heuer auch bei „Maschinenbau und Metall“ auf und konnte Palfinger vom dritten Platz verdrängen.

Exakt so machte es IKEA. Das schwedische Möbelhaus rangiert nun statt XXXLutz als Dritter hinter der deutschen Textilkette Peek & Cloppenburg und Sieger dm Drogeriemarkt im „sonstigen Einzelhandel“. So richtig einzeimentiert scheint die Rangordnung bei „Bau und Baustoffe“, wo wie 2014 PORR vor Wienerberger und STRABAG liegt. Auch in der Branche „Transport und Verkehr“ wenig Bewegung, hinter den führenden ÖBB tauschten Westbahn und Wiener Linien die Stockerlplätze.



Foto: Novomatic AG

**Novomatic-Vorstandsvorsitzender Harald Neumann darf sich über den sechsten Gesamtrang durchaus freuen, denn er bestätigt, dass der Aufstieg um zehn Ränge im Vorjahr kein Strohhalm war**

### Qualität des Managements

1. voestalpine
2. Red Bull
3. Henkel CEE
4. Erste Bank & Sparkassen
5. ÖBB

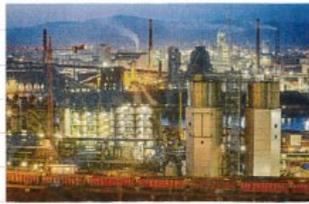


Foto: voestalpine/Fotostudio Meister Ed

### Produkt- und Servicequalität

1. voestalpine
2. Henkel CEE
3. Post AG
4. Erste Bank & Sparkassen
5. Do&Co



Foto: Henkel/Helmut Mitter

### Kapitalkraft des Unternehmens

1. Red Bull
2. OMV
3. voestalpine
4. Henkel CEE
5. Novomatic



Foto: Red Bull

### Marketing und Werbeauftritt

1. Red Bull
2. Henkel CEE
3. Novomatic
4. A1 Telekom
5. Verbund



Foto: Novomatic AG

### CSR Nachhaltigkeit

1. Verbund
2. Henkel CEE
3. Sonnentor
4. Zotter
5. voestalpine



Foto: Sonnentor/Serald Lechner

### Innovationskraft

1. voestalpine
2. AVL List
3. Henkel CEE
4. OMV
5. Novomatic

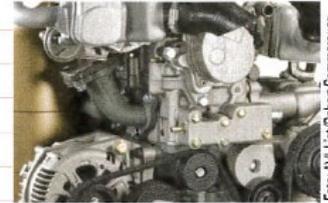


Foto: AVL List/Robert Sommerauer

### Karriereschmiede für talentierte Mitarbeiter

1. OMV
2. voestalpine
3. Henkel CEE
4. Red Bull
5. AVL List



Foto: OMV AG/Lois Lammhuber

### Positives Umweltbewusstsein, Umweltimage

1. Verbund
2. Henkel CEE
3. GEA Waldviertel
4. Sonnentor
5. ÖBB



Foto: Verbund/Thomas Topf

Anders bei „Nahrung und Genussmittel“, wo es eine Überraschung gibt. Manner ist zwar wieder Erster, der Weltkonzern Nestlé musste den zweiten Platz für Red Bull räumen und der vergleichsweise kleine Kräuterproduzent Sonnentor ist Dritter. Sonnentor belegt übrigens auch in der Spezialwertung „CSR Nachhaltigkeit“ wie im Vorjahr Platz drei, während Gesamtsieger voestalpine nur Fünfter ist.

Und noch ein kleines Unternehmen hat es in eine Spezialwertung geschafft: Dem rebellischen Schuhproduzenten GEA Wald-

viertel wird das drittbeste Umweltimage zugestanden. Nicht klein ist der international sehr erfolgreiche Komplettanbieter im Gesundheitsbereich, Vamed, der sich heuer auf Rang drei der Dienstleister hinter der Post und Do&Co findet und sich auch im Gesamtranking um acht Plätze auf Platz 41 verbessern konnte.

### Aufsteiger, Absteiger, Neueinsteiger

Was zu den Veränderungen in der Gesamtwertung führt. Wer ist in Ungnade gefallen, wer konnte sein Image ordentlich pushen?

Den größten Sprung nach vorne im Image-Ranking 2015 schaffte die deutsche Textilkaufoffkette Peek & Cloppenburg mit einem Plus von 26 Rängen auf

Platz 62. Dahinter folgt T-Mobile, das sich um 19 Plätze verbesserte und nun auf Rang 19 liegt. Ein Trend, denn schon im Vorjahr war der A1-Konkurrent um drei Plätze vorgegrüsch.

Ebenfalls beeindruckend sind die Neueinsteiger, allen voran der deutsche Lebensmitteldiskonter Lidl mit einem tollen Einstieg auf Platz 66. Die konsequent gefahrene Linie, hierzulande auf heimische Produkte zu setzen, macht sich anscheinend bezahlt. Tesla, der amerikanische Elektroautohersteller, flitzte (noch vor Bekanntgabe eines weiteren Finanzierungsbedarfs) auf Rang 72. Neu dabei auch der schwedische Telefonanbieter Tele2, der zum Einstieg Rang 81 wählte.

Weniger schön ist das Image-Ranking 2015 für jene Unternehmen, die sich aus den Top 100 verabschieden mussten. Am schlimmsten traf es den Tiroler Saft- und Marmeladenproduzenten Darbo, der 2014 noch Rang 67 belegte. Ebenfalls heuer nicht unter den besten 100 zu finden: Schenker, im Vorjahr auf Platz 82, Brau Union Österreich (2014: Platz 85), Grüne Erde (2014: Platz 87), XXX Lutz (2014: Platz 92), Swarovski (2014: Platz 93), Engel (2014: Platz 98) sowie Volksbanken (2014: ex aequo Platz 98).



Lidl-Österreich-Geschäftsführer Alexander Deopito hat leicht lachen, sein Unternehmen schaffte heuer den besten Neueinstieg

Foto: Lidl Österreich/Andreas Hochberger

# Die Sieger in den einzelnen Branchen

## Banken und Versicherungen

1. Erste Bank & Sparkassen (Gruppe)
2. Raiffeisen (Gruppe)
3. Bank Austria UniCredit



Foto: ERSTE Bank/Kramer

## Bau und Baustoffe

1. PORR
2. Wienerberger
3. STRABAG



Foto: Porr/August Lechner

## Elektro und Elektronik

1. Siemens
2. Kapsch
3. Media Markt



Foto: Siemens AG/Pressbilder

## Kfz und Kfz-Zulieferer

1. Magna
2. Porsche Austria
3. BMW (Austria, Steyr)



Foto: Magna

## Maschinenbau und Metall

1. voestalpine
2. Andritz
3. Magna



Foto: voestalpine

## Nahrung und Genussmittel

1. Manner
2. Red Bull
3. Sonnentor



Foto: Manner

## Energie und Umwelt

1. Verbund
2. OMV
3. EVN



Foto: Verbund

## Transport und Verkehr

1. ÖBB
2. Westbahn
3. Wiener Linien



Foto: ÖBB

## Papier und Holz

1. Mayr-Melnhof
2. Mondi
3. Egger Holz



Foto: Mayr-Melnhof

## Chemie, Pharma, Mineralöl

1. OMV
2. Henkel CEE
3. Borealis



Foto: OMV AG/Lois Lammerhuber

## sonstiger Einzelhandel

1. dm Drogeriemarkt
2. Peek & Cloppenburg
3. IKEA



Foto: dm/Andreas Kolbink

## Dienstleistungen

1. Post
2. Do & Co
3. Vamed



Foto: Christian Houdek f. Österreichische Post AG

## Lebensmittel-einzelhandel

1. Interspar/SPAR
2. REWE Austria (inkl. aller Marken)
3. Hofer



Foto: Franz Neumann

## Informationstechnologie und Telekommunikation

1. A1 Telekom
2. T-Mobile/tele.ring
3. Drei Hutchinson 3G Austria



Foto: A1

## Freizeit und Tourismus

1. TUI
2. Österreich Werbung
3. Ruefa



Foto: TUI

Besonders interessant ist neben der Gesamtwertung natürlich die Aufschlüsselung nach Branchen. Hier können sich direkte Konkurrenten vergleichen. Etwa die Erste Bank, die Raiffeisen heuer die Branchenführung abnahm. Oder Magna, die unter den Kfz-Zulieferern dasselbe schaffte und Porsche Austria verdrängte. Weniger tat sich bei den Lebensmittelhändlern, den Papiererzeugern oder in der Bauindustrie. In diesen Branchen blieben die ersten drei exakt so gereiht wie schon 2014. Kurios die Nahrungsmittelproduzenten: Weltkonzern Nestlé flog raus, Winzler Sonnentor ist Dritter